

# Neu-Braunfelfer Zeitung.

ergang 13.

Freitag den 18. August 1865.

Nummer 38.

ta über S  
nment auf die N. B. Zeitung  
No. bis No.

Empfangsrede für Gov.  
n eur A. J. Hamilton  
hen bei dessen Empfang am Capitol  
in von Er Gov. E. M. Pease.

dem Namen der Bürger von Travis  
anderen Counties, welche hier versam-  
find, beise ich Sie hier in dem Capitele  
terras willkommen. Ohne Rücksicht auf  
früheren Ansichten der Fragen die un-  
nd in die Schrecken eines Bürgerfrie-  
ährent der letzten 4 Jahre verwickelt  
fügen sie sich jetzt in die Folgen dieses  
es und ergeben sich freundlich in das  
geschiedlich folgt, obwohl mancher das  
alter Gewohnheiten fühlt, das von  
verlangt wird.

ie sind bereit ihre Pflicht der Treue ge-  
die Vereinigten Staaten wieder auf sich  
ehmen und sind überzeugt, daß, indem  
ses thun, nichts von ihnen verlangt  
was ihrer Selbstachtung zuwider läuft,  
was sie in der Meinung der Welt be-  
zht. Während Sie von ihnen empfangen  
bewilligen werden als der Represen-  
der Vereinigten Staaten, der mit der  
it bekleidet ist, die Civil Regierung im  
de wieder herzustellen, erkennen sie in Ih-  
zugleich einen Mitbürger, welcher lange  
dieselben Gefühle und Interessen mit  
en hatte und welchen sie schon früherhin  
einer hohen öffentlichen Stellung beehrt  
en und zu dem sie jetzt mit Zutrauen bin-  
den, daß er in seiner Politik einen Weg  
schlagen werde, durch welchen schnell Ge-  
und Ordnung in dem Lande wieder herge-  
werden, sowie eine unparteiische gericht-  
Verwaltung.

Im Namen Derer, die mit Ihnen zugleich  
bemühten, Texas zurückzubehalten, daß es  
Geschick mit der letzten unglücklichen  
stellen vereinigte, fühle ich mich beauf-  
telt Ihnen zu sagen, daß sie sich freuen, Sie  
hre zu sehen und zwar unter dem Schutze  
Flagge, die zu lieben sie niemals aufge-  
t haben. Sie begrüßen freudig Ihre Rück-  
aus dem Exil und daß Sie in gerechter  
se für ihre Ergebenheit gegen diejeni-  
Grundzüge der bürgerlichen Freiheit,  
so gänzlich durch die Errichtung der süd-  
en Conföderation waren außer Augen  
egt worden, zum provisorischen Gouver-  
ernannt worden sind. Und ich ver-  
te Sie ihres Zutrauens und ihrer Unter-  
fung bei den schwierigen Pflichten, die  
nen bei Wiedererrichtung der Civilregie-  
ng auf den Grundtätzen der Freiheit und  
rechtigkeit gegen jedes menschliche Wesen  
liegen."

Gov. Hamiltons Rede.  
Gen. Hamilton dankte Gov. Pease und  
sch ihm der Versammlung für die schmei-  
chaste Weise in welcher er empfangen wor-  
n war. Er komme als der Freund des  
taates und entschlossen, dem Volke alles  
ute zu thun, das in seiner Gewalt stehe.  
ach einem schönen Eingange ging er auf  
ne Darstellung des Contractes über, wel-  
er zwischen der jähigen Zeit und den Erzi-  
ssen vor fünf Jahren stattfindet, wo durch

eine eigensinnige politische Absonderung des  
südlichen Volkes und seine überspannten  
Lehrsätze die demokratische Partei gespalten  
und ein sectioneller Erfolg unvermeidlich  
war. Niemand sei jemals durch die Consti-  
tution und die Gesetze der Vereinigten Staa-  
ten unterdrückt worden, kein Pfennig directer  
Steuer sei jemals von der jetzigen Genera-  
tion gefordert worden, niemand behauptete,  
daß ein unconstitutionelles Gesetz in dem  
Statutenbuch der Nation sei. Die Partei,  
welche die Oberhand behalten habe, hätte  
behauptet, daß sie durchaus kein Recht habe  
hinsichtlich der Slaverie innerhalb der Staa-  
ten einzuschreiten. Das Volk jedoch habe  
sich toll an das Werk begeben, die Regierung  
und die Bande der Gesellschaft zu zerstören.  
Das Recht des Austrittes mit oder ohne Ur-  
sache, sei seit manchem Jahre eifrig gepredigt  
worden. Niemand sei ein gefährlicherer  
Lehrer ausgesprochen worden. Er setzte vo-  
raus, daß die Constitution der Vereinigten  
Staaten für den Selbstmord der Regierung  
gefordert habe, diese sich auf die Constitution  
stütze. Niemand habe eine Regierung so et-  
wes gethan. Aber man sagte, daß die Ver-  
bindung schwach sei, daß die Regierung  
kraftlos sei und nicht die Grundtätze der  
Selbstregierung besitze. Er habe ihnen ge-  
sagt, daß sie, ehe sie mit ihrem Experiment  
zu Ende seien, erfahren würden, daß die Re-  
gierung für alle nützlichen Zwecke stark genug  
sei. Viele, die ihn hier hörten, würden sich  
seiner Rede erinnern, die er 1860 hier gehalten  
habe und im März 1861, als die revolutionä-  
onäre Convention in Sitzung war. Damals  
wäre es gefährlich gewesen der Seccession zu  
opponiren, so rasend sei das Volk geworden.  
Sie hätten nur durch Drohungen und mit  
der Sprache wahnsinniger Leidenschaft ge-  
antwortet. Gov. Hamilton führte die ge-  
wöhnlichen Beweise zu Gunsten der Secef-  
sion auf beantwortete sie und erklärte sie als  
mißgestaltete Unwahrheiten und armselige  
Uebertreibungen. Er sagte, daß die Handlun-  
gen der revolutionären Convention, die Be-  
sitznahme von öffentlichem Eigenthum der  
Vereinigten Staaten, das Weganzunehmen  
ihrer Armeen, das Ansammeln und Organi-  
siren von Truppen, die Vorbereitung zu einem  
bewaffneten Widerstande gegen die eingesezte  
Obrigkeit nichts anders seien als „Krieg an-  
fangen“, welches als Verrath von der Con-  
stitution der Vereinigten Staaten definiert  
werde; und Süd-Carolina, Georgia, Flori-  
da, Alabama, Mississippi und Louisiana  
seien Texas in dem Begehren dieser und noch  
größerer Gewaltthatigkeiten vorausge-  
gangen. Jeder dieser Staaten habe sich eine  
besondere Nation genannt, hätten Com-  
pagnien, Battalione, Regimenter, und Bri-  
gaden von Truppen ausgehoben. Sie hätten  
auf V. St. Schiffe geschossen und zuletzt auf  
Fort Sumter, welches anerkanntermaßen  
eine Festung der Vereinigten Staaten war;  
sie hätten bereits alle Forts, Arsenale,  
Schiffswerste und Docks in Besitz genommen,  
sowie die Zollhäuser die Münzen das öffent-  
liche Geld und Waffen und doch gebe es jetzt  
noch so gottlose Heuchler, die es der Ueber-  
zeugung wahrheitsliebender Männer auf-  
bürden wollen, daß dieser „gottlose Krieg uns  
aufgezwungen war.“ Dieses Gewinsel hätte  
indes erst seinen Anfang genommen, als die  
Vereinigten Staaten aufgeregt wurden und  
die Schläge mit Interessen zurückgaben. Zu-  
erst prahlte man und die ganze litterarische  
Gasconade dieser Zeit wollte es beweisen,

daß die Vereinigten Staaten keinen Krieg  
ansuchen würden, selbst wenn sie dazu bin-  
gestoßen würden. Das Geschrei; „der Krieg  
wird uns aufgezwungen“ und „wir wollen  
nur, daß man uns gehen lasse“ war nur die  
Folge zu später Reue, als die Vernunft ihnen  
sagte, daß die Aussichten dunkel und der Er-  
folg zweifelhaft sei.

Und, sowie die Ursachen und wahren Ur-  
heber des Krieges fälschlich angegeben wa-  
ren, so wäre derselbe auch durch Lügen un-  
terhalten worden. Die Tapferkeit Curer Sol-  
daten gewonnen Siege, aber sie wurden oft  
fälschlich beansprucht und die Wahrheit kam  
nie zu Tage. Einfaltspinsel, unbarmherzige  
Demagogen und gottlose Verräther haben  
das Volk hinterlistiger Weise in den Kampf  
verwickelt, der zuerst mit blindem Entusias-  
mus angefangen wurde. Dann speculirten  
dieselben erbarmungslosen und gleichgülti-  
gen Anführer auf glückliche Gelegenheiten u.  
zermalnten das Volk zu Staub.

Allgemeine Conscription, Zehnten, Taxen,  
Erpressungen, militärischer Despotismus  
und Blutbunde wurden angewendet. Und  
während der ganzen Zeit wurde dem Volke  
gesagt, wenn es besiegt werde und in seine  
alte Stellung's Bürger der Vereinigten  
Staaten zurück gebracht werden sollte, so  
werde ihm weder Leben, Eigenthum, Ehre  
oder Keuschheit gelassen werden. Es ist schwer  
einzusehen, wie eine solche Tyrannei eintre-  
ten sollte und doch gab es Narren die so  
glaubten.

Diese Anführer der Revolution deckten  
sich selbst in gesetzgebenden Körpern, unter  
setzten Contracten und hinier Neger-Exemp-  
tionen.

Dieser Despotismus und das Kriegesge-  
setz wäre eingetreten, ehe der Sprecher das  
Land verließ. Als der Sprecher sich länger  
nicht mehr unterwerfen konnte, verließ er das  
Land, u. sandte die Nachricht, daß er zurückkeh-  
ren werde. Er habe nicht gezögert die Sache  
des armen weißen Mannes zu verteidigen  
und die Ungeheuerlichkeiten und Grausam-  
keiten der Seccession bloß zu stellen und um  
Hülfe zur Rückkehr anzufragen — nicht um  
zu erobern, sondern um das Volk von der  
zermalmendsten Unterdrückung und dem  
grausamsten Despotismus zu befreien. Des-  
wegen sei er als ein Abolitionist angeklagt  
worden. Wenn sie dabei verstanden hätten,  
daß er die Macht der Lügner abschaffen wolle,  
der Räuber und Mörder, die die Slaverie  
des weißen Mannes ärger gemacht hätten,  
als die des schwarzen, so sei dies wahr. Er  
sei gekommen nur diese Banden abzustreifen.  
Er sei jetzt gekommen, nachdem die Rebelli-  
on ihre Waffen niedergelegt habe. Aber es  
gebe noch solche, die Rebellen in ihrem Her-  
zen seien, Männer die den Amnestieed nehm-  
en und sich offen ihres moralischen Meinen-  
des rühmen. Sie schwören die Constitution  
der V. St. zu verteidigen und die Gesetze  
und Proclamationen, welche die Sklaven frei  
erklären zu unterstützen und bei ihnen zu be-  
harren und leisten doch in ihren Worten und  
Handlungen diesen Gesetzen und Proclama-  
tionen Widerstand.

Meist ein Instinct der Gewohnheit als  
das Bewußtsein des Verbrechens trieb sie  
zum Schwur, aber das alte Verlangen die  
Regierung zu zerstören blieb bei ihnen zurück.  
Er wolle nicht behaupten, daß diese Jesuite-  
rei allgemein verbreitet sei. Ebenso wie die  
alte Neigung, die Regierung zu zerstören,  
verborg sie sich hinter den täuschenden Wor-

... und Ihre Leser werden finden, daß dieser  
... einfluß viel stärker, als der der Nationalen ist.  
... Wenn der der entscheidende Tag kommt, so  
... Das farbige Regiment im Di-  
... strict Columbia ist aus dem Dienste entlas-  
... sen worden.  
... wöhnt, daß der Sprecher im Repräsentan-  
... tenhaufe des Staates Mississippi, ein Ma-  
... sie sich ihrer Ueberlegenheit rü-  
... der bloßen  
... ch nicht begri-  
... jetzt gänzli-  
... von Rege-  
... onen, welche  
... abgeben un-  
... von den G-  
... ächten üb-  
... cht, daß in-  
... ensmittel g-  
... wörung  
... "South"  
... geheime V-  
... los, welche  
... m Neuega-  
... ren der g-  
... m Zwecke  
... tärconie  
... ung die V-  
... affen seien  
... öbigen M-  
... würden d-  
... ie Regier-  
... t werden.  
... Bericht wi-  
... egiment  
... nirt habe-  
... menter in-  
... beil nehme-  
... sich „Ma-  
... Freiwillig-  
... um in G-  
... ng zu fou-  
... mit Gew-  
... dieser M-  
... die Leite-  
... im Staat-  
... einen wol-  
... in Wirk-  
... öhrung ei-  
... ung hin-  
... ser Plan  
... utb jagt-  
... omplete  
... racheien  
... glich mi-  
... wird."  
... e hat ne-  
... gues in-  
... in wel-  
... Under  
... station  
... wö: calen  
... fies: d-  
... werden  
... die con-  
... fe Salb-  
... lile, i-  
... ar dieses  
... autorität  
... en die zu  
... gta rev-  
... nten begri-

Süden. Die sige Regierung wird uns aber alle unter dem Kriegsgefeß bringen, bis sie uns gezwungen hat, für die Abschaffung der Sklaverei zu stimmen. Sie müssen es

Abhaltung eines öffentlichen Balles oder Festmahlts ertheilt werde, und daß der Verkauf von Wein und andern Arien auf Beträgen innerhalb der

Pursuant to the Act of Incorporation of the City of New Braunfels it is hereby ordered that an election be held on the second day of June (the 12th of 1857)

und Ihre Anflusß die

ten „Ich füge mich in die Verbalnisse,“ oder hinter irgend etwas anderem, das die Wahrheit verbirgt. Die Massen haben keinen Theil an dieser Gefinnung, aber die Leute von dem geistigen Vorbehalt breiten fortwährend ihre giftige Lehre aus.

Es sei jetzt wohl auch angemessen von der Sklavenfrage zu sprechen. Die Rebellion sei eingeständenermaßen begonnen worden, um dieselbe zu beschützen. Die Agitatoren hätten fälschlicherweise verkündigt, daß sie in Gefahr sei, um „das südlüche Herz anzufeuern und die Goltstaaten in eine Revolution zu stürzen.“ Sie hätten die Sklaverei als den Haupt - Eckstein ihres Gebäudes erklärt und in ihrer Einbildung unternommen, die ganze Welt durch den „König Baumwolle“ zu kontrolliren. Sie hätten die Regierung herausgefordert, die Sklaverei anzugreifen. Das Volk wäre abgeneigt gewesen, zu glauben, daß die Sklaveneigentümer und ihre nichts achtenden und verzweifelten Repräsentanten dieß wirklich meinten. Deswegen lud der Congress nach der Schlacht von Manassas die Staaten ein, mit der vollen Garantie für ihre Institutionen zurückzukehren. Dieß wurde verächtlich zurückgewiesen. Man habe sich offen gerühmt, daß die Weißen sechsten könnten, während die Neger die Unterhaltsmittel verschafften. Hamilton sagte die Gesetze des Krieges geständen das Recht zu, alles nöthige Eigenthum zu nehmen, wodurch man den Feind schwächen könne und daß man Leibeigenen die Freiheit anbiete. Fortwährend hätten die Führer ihren hintergangenen Nachfolgern gesagt, daß die Sklaverei sowohl, als die Freiheit auf dem Spiele stehe und wenn die Rebellion mißlinge, so wäre die Sache verloren. Auswärtige Höfe oder Fabrikanten der öffentlichen Meinung schienen Euch zu Eurem gottlosen Werk der Zerstörung zu ermutigen, obwohl sie die Sklaverei verachten. Endlich erklärte der Präsident die Freiheit der Neger als eine Kriegesmaßregel, nahm Neger in die Armee auf und gewährte ihnen Schutz. Robin auch die Föderalen Armeen kannte erkannte daß Volk dieses Recht an und veränderte demgemäß das organische Gesetz des Staates. Einige Leute indeß täuschen sich mit dem Glauben, daß diese Folgen bloß stattfinden, wo die Föderalen Waffen factisch Besitz genommen hätten: dabei vergaßen sie aber, daß vom Potomac bis zum Rio Grande alles unter Waffen war, daß der ganze Süden ein ungeheures Lager ist und daß jeder waffenfähige Mann in irgend einer Weise im Dienste ist. Dieß ist wahr und somit haben sich Alle ergeben und durch diese Uebergabe übergaben die anerkannten Oberhäupter die Institution der Sklaverei in Uebereinstimmung mit den Gesetzen und Proclamationen. So verstehen und behandeln es die ganze civilisirte Welt und alle Eure eigenen aufrichtigen Männer, einschließlich von Tausenden einsichtsvoller Sklavenhalter. Es scheint hiermit eine gesunde Logik und Gesetz zu sein, daß jeder Sklave in den rebellischen Staaten eben so gewiß übergeben ist, als daß Eure ehrbaren Soldaten unter Parole als Kriegsgefangene leben und ich sage Euch, daß dieser letzte Zustand niemals aufhören wird, die Eroberungsarmee niemals aufgelöst wird und daß Euch nie das volle Bürgerrecht ertheilt werden wird, bis Euer organisches Gesetz erklärt, daß Sklaverei niemals mehr bestehen soll und bis drei Vierteltheile der Staaten das Emancipationsamendement der Constitution genehmigen.

Die besten Männer im Staate und die am meisten litten, sind zu dieser Ueberzeugung gekommen und werden bald demgemäß handeln. Sie fügen sich in die ganzen Verhältnisse in Wahrheit, nüchtern und in einer

ehrenhaftesten aufrichtigen und practischen Weise. Ihr werdet weise sein, wenn ihr das Gleiche thut.

Es giebt indessen Leute, welche sagen, das Land ist ruiniert; die Neger wollen nicht arbeiten und der weiße Mann kann nicht arbeiten; die Wohlthat und selbst die Civilisation muß zu Grunde geben, wenn wir gezwungen sind die von Gott angeordnete Institution aufzugeben. Nehmt unsere Söhne, conscribirt sie, preßt unsere Maulthiere und Baumwolle, aber Ob! laßt uns den glücklichen Neger. — Sonderbare Abgötterei dieß. Und wäre es zu keinem anderen Zwecke, als weil diese blinde Abgötterei, die schon seit lanage her in der halben Union die Freiheit der Rede, der Presse und des Gedankens zerstörte, so darf die Sklaverei nicht mehr zum Leben kommen. Die mörderischen Vigilanz Committees und die Mobs erbeben sich in ihrem Gerichte gegen diese schwarze Abgötterei. Aber wenn nicht die ganze civilisirte Welt in welcher eine solche Ueberlegenheit, Reichthum und Unternehmungsgeist herrscht, im Irrthume ist, so sind Eure ökonomischen Ideen eben so trügerisch, wie die Stärke, auf die ihr prahlt, daß Ihr Euer Institut im Kampfe gegen das Christenthum erhalten könnt. Ich habe den freien Schwarzen eben so gut arbeiten und eben so glücklich gesehen, wie je den Sklaven. Und ich sage Euch, während die Mißvergünstigten und unloyalen Krächzen und trauern, wird der fleißige, unternehmende, practische Mann dieser Welt Euer Land reich machen und blühend wie einen Garten.

Ihr könntet vielleicht sagen, daß ich hiermit die Gleichstellung mit den Negern predige. Dieß ist eine andere Täuschung. Jeder Mann findet seine sociale Stellung, für welche ihn sein Geist, Reichthum, Character, Beschäftigung, Geschmak und Neigung fähig machen. Dieß war immer so und wird immer so sein. Er kann in seine Gesellschaft aufnehmen, oder davon ausschließen wen er will. Der Neger, welcher ein Haus besitzt, kann seine weißen Nachbarn ausschließen, oder umgekehrt. Die Gesetze stellen keine andere Gleichheit fest, als das gleiche Recht jedes freien Mannes ihren Schutz zu beanspruchen hinsichtlich des Lebens, der Freiheit und des Eigenthums. Die gesellschaftliche Gleichstellung ist von Tausend zufälligen Umständen abhängig, die nicht genau bestimmt sind, aber doch beachtet werden.

Es existirt aber die Vorstellung, daß Gesetze existiren müßten, die die Neger zwingen, ihre Contracte zu erfüllen und daß sie geächtigt werden könnten, wenn sie dieselben nicht erfüllen. Früherhin hatte man Gesetze, daß weiße ins Gefängniß geworfen werden konnten, wenn sie das versprochene Geld nicht zahlen, oder die versprochenen Dienste nicht leisten konnten. Wir indessen hielten, dafür daß wir einen Schritt in der Civilisation vorangeschritten seien, als wir diese Ueberbleibsel der Barbarei abschafften. Jetzt verlangt man noch etwas Aergeres, als Gefängniß gegen eine ungebildete und hilflose Klasse von Menschen, die ohne Eigenthum und ohne Erziehung bloßgestellt sind. Die Schuld davon liegt nicht an den Negern. Sie haben den Krieg nicht angefangen, sie haben niemals Theil an mörderischen Gewaltthaten genommen, von welchen Eure lügenhaftesten Anführer gesagt haben, daß das Föderalgouvernement sie angeregt habe. Sie blieben ruhig zu Hause und glaubten, daß das, was Eure sogenannten Staatsmänner, Priester, Zeitungen, Herrn und Herrinnen ihnen sagten, sei wirklich wahr, nämlich, wenn Eure Regierung nicht siegreich sei, so würden sie frei werden. Die

Neger erfuhren zuletzt, daß Ihr untreu würdet und warteten auf die Erfüllung eurer Prophezeiungen. Und jetzt steht von stufenweiser Freilassung! Was Ihr für Stufen? Die Eroberer müßten Euch bei Eurem Wort, sie unterdrückten die Rebellion und zerstörten die Sklaverei und gar. Und wenn Ihr den Eid ablegt Euch von dem Schaffot zu retten, so laßt Ihr bei dieser Thatfache zu bedarren. Ihr nicht vorhabt diese beschworene Freilassung in gutem Glauben zu halten, so laßt Ihr besser daran thun Eure Parole mißachten und von Eurer zweiten Rebellion Anzeige zu machen.

Der Gouverneur sagte, daß das sehr besorgt sei, zu wissen was die Neger hinsichtlich seiner zu thun beabsichtigten. Ich habe er in der veröffentlichten Proclamation gesagt. Wir müßten uns in die richtige Stellung als Bürger bringen. Wir müßten Amnestieidtreulich leisten und uns Vergeltung dadurch erlauben. Für den Neuzugewonnenen innerhalb der Ausnahmen der Parole müßten wir Verzeihung erbitten. Und wir müßten uns versichern, daß weder der Pardon Euren etwas nützen würde, er die Bedingungen des Pardons nicht erfüllte.

Ich weiß es, daß man beansprucht, man solle „Vergangenes Vergangenes sein lassen,“ weil die Revolution neblig geschlagen und es den gottlosen Anstiftern nicht gelungen ist die Regierung zu zerstören. Dieß zugegeben hinsichtlich des ethlichen, erlaube ich mir meinenten und tapferen Soldaten; aber wir müssen nicht vergessen, daß die Vergangenheit und die Zukunft es verlangen, daß man des Vergangenen sich erinnert. Die Mörder die die Männer verfolgten, die die Verbrechen es war, daß sie die Waffen zu sehr liebten. Viele dieser Schuldigen suchten Schutz in einem fremden Lande. Sie sind als Männer ohne Hoffnung gegangen. Es wäre besser daß ihre Genossen, ihre Werkzeuge, ihnen nachfolgten.

Der Sprecher verglich die Hoffnungen und die Gegenwart von Präsident Davis. Sein Ehrgeiz und sein gefühlloses Herz trieben ihn angetrieben die Hilfe auswärtiger Despoten anzurufen, um seine betrogenen Anhänger, dien ich in dem Namen der Demokratie ins Amt gesetzt hatten, in Sklaverei zu bringen. Der Gouverneur sagt: Ich erinnere sich keines Falles, in welchem ein Erz - Verräther — der von der Regierung erzogen worden sei, um ein militärischer Beistandiger derselben zu sein, welchem Ehre zu theil geworden seien, die weit über seinen Verdienst und seine Fähigkeiten gingen. Er war der Hauptverschwörer gegen die Regierung, während er die Toga trug und den Gehalt eines Senators und Privatrathe bezog; der als oberster Befehlshaber in der Revolution sich rühmte, daß er das nationale Capitol und die Wohnung der Executive Besiß nehmen würde, dessen Name mit der schwarzen That und jeder schmutzigen Verschwörung, auf welche seine edleren militärischen Befehlshaber mit Verachtung rabsahen, in Verbindung stand, und daß jetzt da die Stelle eines Verbrechers einnimmt, wo er beinahe 20 Jahre lang die geringste Mitgeföhrl mit den Mordthaten Menschen ausgedrückt hätten, die über die Ströme von Blut trauerten, die über ihn und seine Creaturen vergossen wurden. Er wüßte es, daß vielleicht unter seinen

in welche geg...  
inen Dictator...  
gott an ihn...  
der nach seiner...  
gebetet hätten...  
be, daß dies...  
der ändern w...  
welche Verbr...  
würden sie ih...  
schischen Kr...  
Hopp bekr...  
en eines Frei...  
als der tref...  
Kampf läu...  
nen Anstich...  
en Vorsatz...  
Der Sprecher...  
ne Geistlichkei...  
aal gebeugt...  
her Verfolgung...  
wahre Veru...  
angebungen...  
schafpieten...  
Friede auf Er...  
hen! die geist...  
sie nicht...  
mit diesen Ges...  
u oft wäre ein...  
ng und Hung...  
Are besser we...  
Blasß die...  
Bis der...  
Dir gan...  
Bis zu...  
Er schien...  
Erlöste...  
Die Ge...  
kahn ist von...  
der Neu - G...  
werden. Es...  
S Locomotive...  
Die A...  
durch die...  
welchen Em...  
den, wäbr...  
größert wor...  
hellen gew...  
während des...  
Der I...  
dent des He...  
mer mehr...  
Trowingen...  
Wenn das...  
was zur B...  
hier bei sei...  
so würde...  
Sturm los...  
800 M...  
schen Tei...  
Nachrichte...  
jezt bald...  
lingt.  
In M...  
Gerichtsb...  
man Sch...  
Staatsre...  
vor dem...  
Der...  
auf der n...  
in d...  
der Bern...  
id wen...  
so groß...  
ten Thei...  
Ein...  
Rußlan...  
die Beh...  
sind...  
Seite u...  
auf der...  
Mellen...  
Es

... und Ihre Leser werden finden, daß dieser Einfluß viel stärker, als der der Raikalen ist. Wenn der der entscheidende Tag kommt, so

Das farbige Regiment im District Columbia ist aus dem Dienste entlassen worden.

Der Jackson Mississippi an er wähnt, daß der Sprecher im Repräsentantenhaus des Staates Mississippi, ein Ma-

viele Neger der dortigen und mit Munition ausgerüstet sind. Sie sich ihrer Ueberlegenheit r

in welche gegenwärtig seien, die Davis seinen Dictator geeret und als an einen Gott an ihn geglaubt hätten, die ihre der nach seinem Namen genannt und da-gebetet hätten, daß er gekrönt werde. Er aber, daß diese Leute die Namen ihrer der ändern würden und wenn sie erfüh- welche Verbrechen Dav's begangen habe würden sie ihn nicht mit Eichenlaub und schischen Kränzen, sondern mit Schierling Pflanz bekränzen. Er hätte niemals das eines Freundes oder Feindes geschont als der tapfere Lee es verweigert hatte, Kampf länger fortzusetzen, so habe er seinen Anstich verworfen und seinen bartheren Vorsatz von neuen ausgesprochen.

Der Sprecher redete dann die treuglebende Geistlichkeit an, die nie ihre Knie vor Saal gebeugt, oder Werkzeuge erbarmungs-her Verfolgung waren. Er glaube daß es der wahre Beruf der Jünger sei, die heiligen Lehren zu lehren, welche die Engel den Schafherden von Bethlehem vorsangen: Friede auf Erden und Wohlwollen für Men-chen! die geistlichen Lehren der letzten Jah- sei nicht immer in Uebereinstimmung mit diesen Gesänge der Engel gewesen. Nur oft wäre ein Geschrei nach Blut, Pestilenz und Hungererboth erhoben worden. Es wäre besser wenn sie jetzt sängen:

Blas die Trompete und blas!  
Bis der frohe feierliche Klang  
Dir ganzen Welt verkündet hat,  
Bis zu der Erde fernste Grenzen:  
Erschienen ist das Jubeljahr,  
Erlöste Sünder kehrt zurück!

Die Central Pacific Eisenbahn ist von Sacramento bis Clipper Gap der Neu-England, vollendet kann befahren werden. Es befinden sich 167 Karren und 8 Locomotiven auf derselben.

Die Anzahl der Pardons ist durch die Nachricht von Leuten, von welchen Gnadensuchung dafür verlangt werden, während des letzten Monats sehr vergrößert worden. — Die Anzahl der den Rebellten gewährten Pardons beläuft sich auf 50 während des letzten Monats.

Der Torontoer Correspondent des Herald sagt, daß die Canadier immer mehr zu Gunsten der Annexion ihrer Provinzen an die Vereinigten Staaten seien. Wenn das provisorische Parlament nicht etwas zur Verbesserung der Lage der Canadier bei seiner nächsten Sitzung verspreche, so würde ein wüthender Annexions-Sturm losbrechen.

800 Meilen von dem großen atlantischen Telegraphentau sind nach den letzten Nachrichten bereits gelegt, und wir werden jetzt bald erfahren, ob das Unternehmen gelingt.

In Nord-Carolina können keine Gerichtshöfe eröffnet werden, in welchem man Schulden eintreiben kann, bis eine neue Staatsregierung organisiert ist, welches nicht vor dem nächsten Januar geschehen wird.

Der London Herald sagt, daß auf der nördlichen Seite die Anzahl der Todten in dem letzten Kriege 325,000 und die der Verwundeten 1,100,000 betragen habe, und wenn der Verlust der Südlichen eben so groß gewesen sei, so müßten sie den vier-ten Theil ihrer Bevölkerung verloren haben.

Ein Telegraphentau, welches Rußland mit Amerika verbindet wird über die Behringstraße gelegt. Seine Endpunkte sind Westminister auf der amerikanischen Seite und die Mündung des Amurflusses auf der asiatischen. Die Entfernung ist 400 Meilen.

Es heißt, daß Präsident John-

son dem nächsten Congresse anempfehlen will, keinen Staat aufzunehmen ebe derselbe Maßregeln zu einem allgemeinen Stimmrecht getroffen hat.

Ein fürchterlicher Sturm fand zu Leavenworth in Kansas in der Nacht vom 20 Juli statt. Für \$200,000 werth Eigenthum wurde zerstört und viele Menschenleben gingen verloren.

Neu York 2. Aug. Gov. Perry von Südcarolina hat eine Proclamation zur Wahl von Delegationen zu einer Staatsconvention erlassen. Man glaubt, daß beinahe alle die alten Beamten wieder ernannt werden.

Gen. Thomas schätzt, daß bis vor dem Ende der Rebellion 300,000 farbige Truppen in dem Dienste der Vereinigten Staaten waren.

Neu-York, 23. Juli. Der Correspondent des Herald schreibt aus Alabama: Schöne Plantagen einschließlich der Gebäude können jetzt zu \$3 bis \$5 d. r. Acker gekauft werden, von welchen vor der Kriege der Acker \$50 werth war. Viele die alles verloren haben, was sie an Baumwolle, Negern und Viehstock besaßen, beilegen sich jetzt einen Theil ihrer Plantagen zu verkaufen um mit dem Erlös den Rest bewirtschaften zu können. Viele, die es bis zum Aeußersten in diesem Kriege haben treiben wollen, wünschen nach Brasilien, oder einem anderen Lande aus zu wandern.

Unsere Grenze. Die State Gazette sagt, wenn wir die einzelnen Fälle unserer von den Indianern heimgesuchten Grenze berichten wollten, so würde dieß beinahe unser ganzes Blatt füllen. Die Unthaten der Indianer sind so häufig, daß die größte Wachsamkeit der Behörden erfordert um denselben Einhalt zu thun.

Texas. — W. P. Johnson, der Bruder des Präsidenten Johnson ist von seinem Besuche in Washington wieder zurückgekehrt und ist als Surveyor des Zolls in dem Hafen von Velasco ernannt. (Tel.)

Gov. Hamilton hat Judge Bell zum Staats Secretär, A. M. Elgin zum Commissioner der Landoffice, Dr. Graham zum Superintendenten des Irrenhauses an die Stelle des Dr. Steiner ernannt. Gov. Peace und zwei andere sind ernannt worden den Zustand des Schatzes und der Effecten des Staates zu untersuchen.

Gelbes Fieber. Aus dem Houston Telegraph ersehen wir, daß ein Mann, Namens John Robinson, welcher am Gelben Fieber in Houston gestorben sein soll nach dem Zeugnisse seines Arztes an einen giftig galligen Fieber starb. Die gelbe Farbe der Leiche war die Folge von Gelbfucht.

Die Galv. News berichtet, daß ein Frauenzimmer, welches sich jetzt auf dem Wege der Besserung befindet, von einer Krankheit besfallen wurde, die man für gelbes Fieber erklärt haben würde, wenn man inmitten einer Gelben Fieberepidemie sich befände.

Das Houstoner Theater nimmt als Eintrittsgeld \$1 Silber oder \$1 1/2 Currency. Denselben Cours hat das Papier auf den großen Auctionen dajelbst.

Houston, 12. Aug. Das erste texanische Cavallerieregiment, 1000 Mann stark, unter dem Commando von Haynes, zog gestern Abend durch unsere Straßen. Es hatte ein gutes Aussehen. Ein großer Theil des Commandos waren Mexikaner. Das Regiment kam zu Land von Neu Orleans.

Die Indianer werden nach Nachrichten des Herald in der Gegend von Friederichsburg und an den Grenzen oberhalb so feindlich, daß wenn nicht bald etwas zur

Vertheidigung gegen die Rothhäute gethan wird, die Ansiedler unsere Grenzen verlassen müssen.

Ohne Zweifel werden die texanischen Häfen bis zum 15. d. M. offen sein. (Telegraph.)

Austin, 15. Aug. Die General Orders 1, 2, 3, 4 und 5 dieses militärischen Postens schließen alle Spielhöllen und beschränken die Anzahl der Trinstuben, welchen eine monatliche Steuer von \$50 auferlegt ist. Der Verkauf geistiger Getränke an B. St. Soldaten ist verboten. Der Preis für einen Trunk ist auf 25 Cents gesetzt. (feine Liquöre sind davon ausgenommen). Allen nicht militärischen Personen, die von dem Provost Marshal dazu keine Erlaubniß erhalten haben, dürfen keine Feuerwaffen tragen. Lieut. W. A. Frazier ist damit beauftragt, alles öffentliche Eigenthum in Empfang zu nehmen. (St. Gaz.)

Die State Gazette glaubt, daß das erste texanische Cavallerieregiment wahrscheinlich für beständig an der Grnize stationirt werden wird.

Von Matamoras erhält die Tribune die Nachricht, daß ohngefähr 70 Banden von Conföderirten in letzter Zeit über den Rio Grande gegangen und in mexikanische Dienste getreten sind und daß Shelby mit der Organisation derselben beauftragt sei. Wade Hampton, welcher sich mit 600 Mann in Camargo befindet, bildet einen Theil dieser Macht.

Die S. A News erfährt, daß am 10. d. M. eine Partie Indianer die Mitglieder dreier amerikanischer Familien, 10 Personen, am Spring Creek, 15 Meilen von Friederichsburg ermordeten.

In der Gegend zwischen der Atascosa und dem Rio Frio treiben mehrere Banden von Indianern sich herum.

Mexiko. Die S. A. News veröffentlicht Folgendes aus einem vom 25. Juli datirten Privatbriefe von Monterey:

Ich erhielt diesen Morgen einen Brief von Hon. W. S. Oldham, in welcher er mir anzeigt, daß soeben eine Order des Kaisers eingetroffen ist, daß alle Personen von den Conföderirten Staaten sich nach St. Louis Potosif begeben sollen.

Der Texas Demokrat vom 14. August enthält ein Sendschreiben von Neu-Braunfels an den Redacteur der N. B. Zeitung, in welchem der ungenannte Verfasser sich nicht klar machen kann, welchen Zweck der Redacteur bei Herausgabe der genannten Zeitung habe, da dieselbe weder einen erklecklichen Gelderwerb abwerfe, noch der Unterhaltung Stoff biete, noch hinsichtlich politischer Ansichten oder höherer Zwecke eine Einwirkung auf ihre Leser habe, indem ihnen dieselbe gänzlich mißfalle.

Hierauf antworten wir kurz, daß seit dem großen Wendepunkt in den politischen Angelegenheiten der nordamerikanischen Republik, alle Zustände noch so neu und im Werden begriffen sind, daß den Lesern eines Blattes vor allem daran gelegen sein muß, alles Material zur Beurtheilung der werdenden Zustände zu erhalten. Wir haben deshalb unser Blatt meist nur auf solche Nachrichten und auf die Publikation von Reden, Proclamationen und Orders bedeutender Beamten beschränkt und nebenbei Ansichten und Urtheile über die Zustände in unserer Republik aus nördlichen und englischen Zeitungen gebracht. — Aber auch außerdem hätte ein Localblatt, ohne grade ein Tendenzblatt zu sein, doch noch seinen Zweck und Berechtigung.

Aber weit gefehlt, anzunehmen, daß der Sentschreiber dem Redacteur der N. Br. Zeitung keine Tendenz zugestehet, denn er sagt: „Ihre blinde Verfolgungssucht und verfechtete Denunciation gegen alle anders Denkende, dieser Meinungsterrorismus, der jede, auch nur moralische Berechtigung jeder anderen Meinung, ja die Begründung verläugnend, nur Verfolgung und Bedrückung verlangt“ u. s. w. — Und an einer anderen Stelle: „Sie verdächtigen unaufhörlich die Deutschen nicht aufrichtige Anhänger der Conföderation zu sein, Sie haben treulich geholfen, einen Theil der Verdächtigen aus dem Lande zu jagen“ &c.

Kein urtheilsfähiger Mensch wird die Widerlegung solcher und anderer Anklagen, wie der Neu Braunsfelder Sentschreiber vorbringt, von dem Angeklagten fordern. Der Ankläger muß dieselben erst durch die bezüglichen Stellen in der Zeitung beweisen (zu welchem Zweck wir ihm die ganze Reihenfolge der während des Krieges herausgegebenen Nummern zur Durchsicht auf unserer Office anbieten), widrigenfalls seine Anklage nur als eine „Verdächtigung“ und „blinde Verfolgungssucht“ angesehen werden kann.

Leute welche zwischen den Zeilen zu lesen verstehen, glauben indes nach einem anderen persideren Zweck in dem genannten Sentschreiben zu erblicken.

### Ein neu erfundenes Luftschiff.

Vor einigen Tagen hatten wir das Vergnügen Herrn J. Brodbeck von San Antonio auf unserer Office zu sprechen. Dieser Herr hat sich schon seit mehreren Jahren mit der Erfindung einer Maschine beschäftigt, vermittels welcher man sich nach allen beliebigen Richtungen in der Luft bewegen kann und ist durch seine Versuche über die Widerstandsfähigkeit oder Tragkraft der Luft und durch seine Beobachtung des Vogelfluges und Erforschung von dessen Gesehen endlich im Stande gewesen, ein kleines Luftschiff zu bauen, durch welches factisch alle die von ihm aufgestellten Principien bewiesen wurden. Die Herstellung eines größeren Luftschiffes erfordert indes mehr Mittel, als Herr Brodbeck besitzt und er hat daher beschlossen, Beiträge zu sammeln, um unter dem Schutze eines Vereinigten Staaten Caveat ein großes Luftschiff zu bauen und um dann ein Patent für seine Erfindung herausnehmen zu können. Diese Beiträge wird jedoch Herr Brodbeck nicht als Schenkungen betrachten und als solche annehmen, sondern als Actien, die nebst einem Antheil an dem Erlös aus dem Verkauf solcher Luftschiffe, sollte Herr Brodbeck den Bau und Verkauf derselben selbst übernehmen, zurückzahlen wird. Der Betrag einer Actie ist auf \$5 Spezie gesetzt, über deren Werth in Ver. Staaten Currency.

Das Luftschiff des Herrn Brodbeck besteht aus drei Theilen.

- 1.) Aus dem schiffähnlichen unteren Theile in welchem der Luftschiffer und die bewegende Maschine sich befindet.
- 2.) Aus dem die Tragkraft der Luft benutzenden oberen Theile, welcher aus verschiedenen gestalteten beweglichen und unbeweglichen Flügelflächen besteht und horizontal liegenden Seegeln ähnlich sieht.
- 3.) Aus dem Theil, welcher die vorwärtschreitende Bewegung hervorbringt. An einem Modelle wurde diese durch zwei Schrauben herborgebracht und an einem andern durch eigenthümlich construirte Flügel.

Die durch die bewegende Kraft, sowie durch die Richtung des Windes bedingte Schnelligkeit des Luftschiffes beträgt nach angestellten Versuchen und Berechnungen 30

bis 100 Meilen in der Stunde.

Es würde uns freuen, wenn Herrn Brodbeck die Mittel an die Hand gegeben würden, den ganzen Vortheil und Ruhm seiner Erfindung zu ärnten. Herr Brodbeck ist ein Deutscher und seine hiesigen Stammverwandte sollten in Anschlag bringen, daß die glückliche Ausführung seines Problems auf jeden Fall mit zur Anerkennung und Achtung des deutschen Elementes in unserer Republik beitragen würde.

### Localities.

Die letzten bedeutenden Regen hatten wir am 27. 28. und 29. Juni, zusammen 4 Zoll und 5/8 Linie und am 26. und 27. Juli, 8 Linien. Trockenheit und Staub sind jetzt herrschend. Am 16. und 17. d. M. hatten wir die wärmsten Tage 103 und 101 Grad Fahrenheit oder 30.22 oder 30.67 Reaumur, im Schatten zur Mittagzeit.

Schon am folgenden Tage, nachdem der in unserer vorhergehenden Nummer erwähnte Raub an Herrn Loof begangen worden war, befand sich ein Detachement V. St. Cavallerie von 14 Mann mit einem Lieutenant in unserer Stadt, um die Räuber zu verfolgen, welche sich in das Gebirg gewendet hatten. Nach der Meinung von Bewohnern des Gebirgs ist diese Verfolgung wegen des außerordentlich gebrochenen Terrains und wegen des Wassermangels sehr schwierig und wird ohne einen geeigneten Führer wahrscheinlich erfolglos sein.

Wir machen die Bewohner von Neu-Braunsfels und Umgegend darauf aufmerksam, daß Herr T. A. Sterzing ausgezeichnet schöne Daguerrottyp - Bilder auf Glas und Papier anfertigt. Die auf Papier befindlichen Bilder eignen sich bei der jetzt aufgehobenen Blockade besonders gut zum Versenden nach Europa; außerdem sind Familienbilder von geliebten Eltern, Kindern und Verwandten gewiß des Besten und Aufbehaltens in jeder Familie werth und wir rathen Allen, die diese Ansicht haben, daß sie die jetzt seit mehreren Jahren nicht gebotene Gelegenheit sich zu Ruhe zu machen und von Herrn Sterzing (in Herrn Bitters Local) die gewünschten Abbildungen sich verschaffen.

## Anzeigen.

Meine 4 Meilen oberhalb Neu-Braunsfels gelegene (Baco Springs gegenüber) Farm mit ober ohne Vieh ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen.  
40 Julius Böcker.

### Ehemalige Vereinstore Angelegenheit.

Nachdem endlich die letzten Maßstände der auf Credit verkauften Waaren eingezogen, ist der mit Unterzeichnete Meyer in den Stand gesetzt auf jede bereits mit \$9.50 Co. erhobene Actie nach 50 Cents nachträglich auszuführen, zu deren Abholung wir hiermit mit dem Bemerkten auffordern, daß wir unseren Auftrag nunmehr für erledigt halten, und jedem, welcher spezielle Einsicht in die Abwicklung dieses Cassengeschäfts wünscht, auf die noch bei Herrn Meyer befindlichen Vereins-Papiere anweisen.  
Das Liquidations Comite.

Ein Waagen für 4 Maulthiere sammt Gespann, ist zu verkaufen. Nachfragen bei Christ. Pfeuffer oder D. Richardson Neu-Braunsfels.

The State of Texas }  
County of Gillespie } ADMINISTRATIONS NOTICE  
Whereas the undersigned on May-Ten the Probate Court of Gillespie County was appointed administrator of the Estate of the late Mann Flicke dec., Notice is hereby given to all persons having claims against the said estate present them in the time prescribed by law.  
Frederiksburg this 26th day of July A. D. 1865.  
JOHN IMMEL.

J. D. Lafrenz. P. J. Lafrenz.  
J. D. Lafrenz und Sohn.

empfehlen dem vereinigten Publikum von Neu Braunsfels und der Umgegend ihr

Dry-Goods und Groceries Geschäft, in dem früheren „Comal Hotel“, gegenüber dem Courthouse.

Commissionen jeder Art werden zu den billigsten Bedingungen angenommen und prompte und vollständige Verbilligung versprochen.

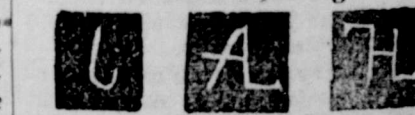
Neu-Braunsfels, 8. Juli 1865.

### Frische Waaren soeben erhalten.

Bestehend in: Stiefel, allen Sorten Herren, Damen und Kinderschuhen, Herren Damen und Kinderhüten, Seidenzeug, Musseline, Gingbams, Jaconet u. Calico fertige Herrenkleider und alle Arten von Herrenzeug, Herren und Damenstrümpfe, feine Leinwand, gebleichter und ungebleichter domestic 2 1/2 Yard breit. Sowie auch Colliert, Arzte, Heilen, Messer, verschiedene Sorten, Mehlstabe, Kaffeemühlen, Baumwolle und Wollekragen, eine vollständige Auswahl Groceries, so wie Kasse, Zucker, Reis, Tabak, Stärke, Pecher, Soda, grüner Thee, Matches, eingemachte Früchte, Aulern, Krebse und Gurken, Noyes u. Zugabölzer, Porzellan, und Cigarren sind zu haben zu den billigsten Preisen bei  
Christoph Pfeuffer.

Ein Wohnhaus und Küche mit 2 oder 5 Stadeln, Landas Mühle gegenüber, ist zu verkaufen.  
37 Näheres bei Carl Stahl.

### \$ 25 Belohnung.



Entlaufen eine Amerikanische Mähre 8-9 Jahr alt, schwarz mit weißem Stern vor dem Kopf, wahrscheinlich ein junges Fohlen dabei, gebrannt mit dem ersten oben beigefügten Brande an der linken Schulter an der rechten Schulter mit dem zweiten oben beigefügten Brande. Ein schwarzes Mähre Fohlen, vollblut ohne Abzeichen, 2 1/2 Jahr alt derselbe Brand an der rechten Schulter, ferner ein brauner Stieresel gebrannt an der linken Schulter mit dem letzten oben beigefügten Brande. Derjenige, welcher diese Thiere auf meiner Farm an der Guadalupe abliefern erhält obige Belohnung.  
38 Andreas Langbein.

### Lehrergesuch.

Am 15. September d. J. wird eine Lehrerversammlung durch den Vorstand der Neu Braunsfels Academie gehalten werden, um 4 Lehrer anzustellen: zwei, welche fähig sind in deutscher und englischer, und zwei Lehrer, welche fähig sind in englischer Sprache Unterricht zu ertheilen. Der Gehalt beträgt vierzig Dollars monatlich. Bewerber mögen sich bis zum 12. Septbr. d. J. schriftlich an den Unterzeichneten wenden und ihre Zeugnisse einreichen.  
Neu Braunsfels den 24. July A. D. 1865.

HERMANN SEELE,  
Secretary of the board of trustees Neu-Braunsfels Academy.

Eine Farm von 480 Acker Land, 12 Acker in Cultur, circa 80 Acker Bottomland am Zusammenfluß des Bärencreek und der Guadalupe mit den nöthigen Farmgebäuden, mit oder ohne Vieh, ist zu verkaufen. Zu fragen bei

Sophtie Alsen.